

KOORDINATIONSKREIS GEGEN CASTOR SAAR

Försterstraße 22 66111 Saarbrücken

Tel. 0681/635359 Fax: 3904877 Email: castor-saar@geocities.com

und

AKTION 3. WELT Saar

Weiskircher Str. 24, 66674 Losheim, Tel. 06872/9930-56 Fax -57

Saarbrücken, den 22.3.1999

Pressemitteilung

Internationaler Protest gegen geplantes Atommüllendlager in Lothringen

Am Sonntag, dem 22.3.99 fand in Verdun eine Demonstration mit 2000 TeilnehmerInnen gegen das im 60 km entfernten Bure geplanten Endlager statt. Auch die deutsche Anti-AKW-Bewegung, darunter eine saarländische Delegation, unterstützten den Protest vor Ort.

„La Radioactivité ne connaît pas de frontières, notre résistance non plus! - Radioaktivität kennt keine Grenzen unser Widerstand auch nicht“, so Markus Pflüger vom Koordinationskreis gegen Castor Saar in seinem Redebeitrag für die deutsche Delegation.

Schon am Samstag hatten AtomkraftgegnerInnen aus Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, England und Japan auf einer Konferenz die grenzüberschreitende Kooperation des Widerstandes diskutiert. Es wurde eine engere Zusammenarbeit beschlossen. Beispielsweise wird an der deutsch-französischen Grenze in Perl-Apach am 25.4.1999 zum 13. Jahrestag der Reaktorkatastrophe Tschernobyl die grenzüberschreitende Aktion „Gib Stoff -mach mit beim längsten Anti-Atom-Transparent der Welt“ stattfinden.

Nach den Plänen der französischen Regierung soll in Bure ab Herbst das erste atomare Endlager in Europa gebaut werden. Ab dem Jahre 2006 soll die Lagerung hochradioaktiven Abfalls in 500 m Tiefe in einer Lehm-Ton-Schicht erfolgen.

Nach Meinung der Anti-AKW-Bewegung ist nicht auszuschließen, daß dort aufgrund der großen Lagerkapazitäten auch deutscher Atommüll gelagert werden könnte. Zur Zeit ist dieses gesetzlich noch nicht erlaubt. Auffallend ist, daß auch in Frankreich versucht wird, Atomprojekte in ländlichen und dünnbesiedelten Gebieten durchzuführen. Dies gilt genauso für Bure mit seinen 150 EinwohnerInnen. Mit 19,3 Mio FF habe sich das französische Atommüllunternehmen ANDRA die Zustimmung der Gemeinden der strukturschwachen Region für das Endlager erkaufte, so die Saarbrücker Zeitung am 11.12.98.

„Der Bau eines Endlagers unterstützt die Illusion einer sicheren Entsorgung und täuscht die Lösung des Atommüllproblems vor“, so Ingrid Röder von AKTION 3. WELT Saar. „Endlager sichern damit den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke. Die Atommüll-Endlagerung ist erst dann sinnvoll, wenn der Ausstieg aus der Atomenergie vollzogen ist.“

Bei Rückfragen: Ingrid Röder, AKTION 3. WELT Saar 06872/993056
Regine Ratke, Koordinationskreis gg. Castor 0681/5892928